



**INFORMELLES TREFFEN
DER
MINISTER
FÜR ARBEIT, BESCHÄFTIGUNG
UND SOZIALES**

ÜBERSICHT PRESSE-UNTERLAGEN

- 1 – Veranstaltungsprogramm vom 10. und 11. Juli
- 2 – Vorstellung der Diskussionsthemen der Gesprächsrunden am Freitag, dem 11. Juli
- 3 - Programm Arbeits und Sozialpolitik
- 4 – Terminplan der während der frz. Präsidentschaft im Sozialbereich organisierten Veranstaltungen und Bekanntmachungen

Informelles Treffen der Minister für Arbeit und Sozialpolitik

Chantilly – Château de Montvillargenne

10.-12. Juli 2008

Detailliertes Programm

Donnerstag, 10. Juli

14.30-17.00 Uhr **Tagung der Dreierpräsidentschaft mit den europäischen Sozialpartnern, im Anschluss mit den Vertretern des sozialen Forums**
Saal Debussy

17.00-17.30 Uhr **Pressekonferenz**
Gartensalon

Freitag, 11. Juli

8.00 – 9.00 Uhr **Frühstück der Minister mit dem EU-Kommissar**
Thema: „Eine Idee, um das soziale Europa konkreter zu machen“
Restaurant Villargenne - Übersetzung ins Englische und Französische

8.45 – 9.00 Uhr **Empfang der Teilnehmer**

9.10 – 9.40 Uhr **Plenartagung zur Bewertung der Tagung der Dreierpräsidentschaft mit den Sozialpartnern und dem Sozialen Forum**
Saal Debussy

9.45 – 10.15 Uhr **Wiederaufnahme der Plenartagung**
Saal Debussy

10.15 – 12.00 Uhr **Plenartagung – Globalisierung und Klimawandel**
Saal Debussy

12.45 – 13.00 Uhr **Presseverlautbarung der Präsidentschaft**
Gartensalon

13.00 – 14.30 Uhr **Mittagessen – Château de Montvillargenne**
Salons Montmorency, Pompadour und Condé

14.30 – 16.00 Uhr **Wiederaufnahme der Tagung – Demografie**

16.00 – 16.15 Uhr **Kaffeepause**
Salons Valois, Montmorency, Pompadour und Condé

16.15 – 18.00 Uhr **Wiederaufnahme der Tagung – Vielfalt**

18.00 Uhr **Schlusswort von Hr. Xavier BERTRAND**

18.05 – 18.30 Uhr **Pressekonferenz**
Gartensalon



**INFORMELLES TREFFEN DER
MINISTER FÜR ARBEIT,
BESCHÄFTIGUNG UND SOZIALES**

VORSTELLUNG DER DISKUSSIONSTHEMEN – AM 11. JULI

Die Globalisierung und der Klimawandel

Globalisierung und Klimawandel: das sind die beiden Herausforderungen, denen Europa sich stellen muss und deren weitere Entwicklung es gleichzeitig voraussehen und mitgestalten muss. Soziale Sicherheit durch Flexibilität ist eines der Werkzeuge, die es Europa ermöglichen, im sozialen Bereich die Anpassungsfähigkeit der Sicherheiten zu garantieren, die so unentbehrlich für die Unternehmen sind, um sich auf den immer stärker miteinander konkurrierenden Märkten behaupten zu können, und gleichzeitig ebenso der Sicherheiten, die für die Angestellten erforderlich sind, um mobiler zu sein. Wer Ja zur Mobilität und Sicherheit sagt, sagt auch Ja zu einem den Gegebenheiten besser angepassten Arbeitsmarkt, um den neuen Anforderungen sowie den neuen Bestrebungen jedes Einzelnen gerecht zu werden. In all diesen Bereichen bietet diese erste Diskussionsrunde die Gelegenheit, sich über die Verstärkung der Koordination innerhalb der Europäischen Union auszutauschen, damit diese zu einem sich innerhalb wie außerhalb ihrer Grenzen voll einsetzenden und wirksameren Sozialakteur wird.

Die neuen demographischen Herausforderungen und lebenslange berufliche Weiterentwicklung

Die demographische Entwicklung und die Alterung der europäischen Bevölkerung sind heute eine Realität. Es ist daher erforderlich, die nationalen Rahmen zu überschreiten, um auf europäischer Ebene die Frage der Solidarität zwischen den Generationen wie auch die konkreten, dazu abzugebenden Antworten zu behandeln. Solidarität innerhalb der Familie und die zeitliche Abstimmung des Lebensrhythmus zwischen Familienleben einerseits und Berufsleben andererseits werden im Laufe dieser Veranstaltungsfolge umfassend erörtert. Dieses Treffen bietet also eine Gelegenheit, gute praktische Vorgehensweisen untereinander auszutauschen, Erfahrungen miteinander zu vergleichen und auch darin noch weiter zu gehen, die gemeinsamen Verpflichtungen in diesen Themenbereichen festzulegen.

Sozialer Zusammenhalt und Nichtdiskriminierung

Europa muss ebenso diejenigen weiblichen und männlichen Teilhaber schützen, die nur schwer auf den Arbeitsmarkt zurückkommen, wie auch die zerbrechlichsten ihrer Mitbürger. Eine aktive Einbindung stellt aus diesem Blickwinkel heraus einen wesentlichen Einsatzfaktor für den sozialen Zusammenhalt in Europa dar. In diesem kommenden Jahrzehnt wird es also darum gehen, dass die Europäische Union ihre Verpflichtungen im Kampf gegen die Armut eingetht und die entsprechenden Maßnahmen ergreift, die sie einsetzen möchte, um diese Verpflichtungen einzuhalten. Und wer Ja zum sozialen Zusammenhalt sagt, der muss auch allen die gleichen

Chancen gewähren, ohne Unterschied. Das ist die ganze Frage, wie Diskriminierungen verhindert werden. Die verschiedenen Aspekte dieser Frage wie auch ihr Platz in der Erneuerung der Sozialagenda stehen auf der Liste der Diskussionspunkte. Eine Erneuerung, die selbstverständlich der Leitfaden des gesamten Arbeitpensums dieses Tages bleibt, mit einer erklärten Absicht: die gemeinsamen Orientierungspunkte herausarbeiten, um gemeinsam ein konkreteres Europa zu erbauen, das näher an seinen Bürgern ist und sie auch besser schützt, und außerdem ein wirkliches soziales Projekt mit sich trägt.



Französische EU-Ratspräsidentschaft 2008

PROGRAMM

ARBEITS- UND SOZIALPOLITIK

EINFÜHRUNG

Europa beruht auf gemeinsamen Grundwerten, die sein Gesellschaftsmodell einzigartig machen. Die Notwendigkeit zur Weiterentwicklung dieses Modells bedeutet nicht, dass wir darauf verzichten oder es entstellen müssen: Europa muss im sozialen Bereich ein Vorbild bleiben.

Die Politik in den Bereichen Arbeit, Beschäftigung und Soziales darf nicht als Variable zur Steuerung des europäischen Aufbaus betrachtet werden. Sie muss vielmehr im Mittelpunkt des europäischen Vorhabens stehen, da sie direkt das tägliche Leben von Millionen Europäern beeinflusst.

Der Umstand, dass die Politik mehrheitlich in der Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten liegt, darf uns nicht davon abhalten, gemeinsam Fortschritte zu erzielen und uns gemeinsame Perspektiven zu eröffnen.

Dazu muss sich Europa mit Sicherheit auf gemeinsame Regeln stützen ohne alternative Lösungen zu vernachlässigen: Austausch bewährter Methoden, Erprobungen und Diskussionen müssen den Problemen auf den Grund gehen, Erwartungen herausstellen und versuchen, Antworten zu geben. Es muss auf diese Weise sein Engagement zur Konkretisierung der Werte im Alltag der EU-Bürger unterstreichen.

Die Regierungen der Europäischen Union stehen dieser Herausforderung nicht allein gegenüber: Parlamentarier und Organisationen, die sich in irgendeiner Weise dem sozialen Fortschritt verschrieben haben, sind ebenfalls aufgefordert, einen aktiven Beitrag zu leisten.

Ich möchte das Halbjahr der französischen EU-Ratspräsidentschaft zum Anlass nehmen, der Erneuerung des sozialen Europas einen gemeinschaftlichen Impuls zu verleihen.

Xavier BERTRAND

Minister für Arbeit, Soziales, Familie und Solidarität

- **ERNEUERTE SOZIALAGENDA**

Am 2. Juli 2008 stellt die Kommission eine politische Mitteilung und eine Reihe von Initiativen zur Erneuerung der europäischen Sozialagenda vor.

Die Erneuerung soll auf die neuen sozialen Gegebenheiten in Europa antworten, so wie sie sich aus der von der Kommission gestarteten Konsultation ergeben. Es geht um die Festlegung des Ziels, das Europa sich in sozialer Hinsicht für die kommenden Jahre stellt, sei es in der Frage seiner internen Politik oder seinem Handeln auf internationaler Ebene.

Um zur Debatte beizutragen, hat die französische Regierung Experten eingeschaltet und den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss angerufen und ihn um die Ausarbeitung eines europäischen Aktionsprogramms gebeten. Auf der Grundlage dieser Beiträge und der Mitteilung der Kommission wird sie die Gespräche anlässlich der Klausurtagung der Minister für Arbeit und Soziales am kommenden 10. und 11. Juli in Chantilly eröffnen. Die Tagung gestattet insbesondere die Erörterung der großen Herausforderungen mit bedeutenden Auswirkungen auf das europäische Sozialvorhaben: Globalisierung, gemeinsamer Wille zur wirksamen Bekämpfung der Klimaerwärmung, demografischer Wandel mit seinen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Lage der Senioren sowie wachsende Vielfalt in der europäischen Gesellschaft.

Die Überlegungen betreffen weiterhin die Instrumente im Dienste des sozialen Europas, sei es gesetzgeberischer, finanzieller oder vertraglicher Art oder, wie im Fall der Offenen Methode der Koordinierung, im Sinne der Förderung des Austauschs bewährter Methoden.

Die Gespräche bezüglich der Erneuerung der europäischen Sozialagenda setzen sich während der gesamten sechsmonatigen französischen Ratspräsidentschaft fort und führen die betroffenen Stakeholder zusammen, insbesondere anlässlich der Sachverständigenkonferenz am 12. November in Paris. Die Erneuerung der europäischen Sozialagenda wird im Übrigen im Rahmen der EPSSCO-Tagung erörtert.

- **RÜCKKEHR IN EIN BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS, FLEXICURITY, MOBILITÄT UND SCHUTZ DER BESCHÄFTIGTEN**

Angesichts der Globalisierung müssen die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Modernisierung ihrer Arbeitsmärkte fortsetzen, die Rückkehr in ein Beschäftigungsverhältnis für möglichst viele Personen erreichen und insbesondere mobilen Arbeitgebern Schutz bieten.

Mit Bezug auf die Globalisierung der Arbeitsmärkte in Europa will die französische Ratspräsidentschaft dem EPSSCO-Rat vorschlagen, sich auf die Schlussfolgerungen der am 5. Dezember 2007 im Sinne der Festlegung gemeinsamer Grundsätze ins Leben gerufenen europäischen Mission zur Flexicurity zu stützen. Die Mission wird der EPSSCO-Tagung am 2. Oktober einen Zwischenbericht vorlegen, der Schlussbericht folgt auf der EPSSCO-Tagung am 15. Dezember.

Auf der Grundlage der Arbeiten der Mission wird den Personenkreisen mit den größten Schwierigkeiten bei beruflichen Veränderungen das Hauptaugenmerk gewidmet. Die französische Präsidentschaft

richtet in diesem Zusammenhang am 25. und 26. September eine Konferenz zum Thema „*Jugendliche und Senioren, Schwerpunkte in der Beschäftigungspolitik*“ in Le Havre aus. Sie wird im Übrigen an die weiter aktuelle Wichtigkeit der Attraktivität der Beschäftigung im Rahmen einer Konferenz am 8. und 9. Oktober in Paris erinnern. Sie wird weiterhin im Rahmen einer der beruflichen Ausbildung gewidmeten Konferenz am 17. und 18. November in Paris die Notwendigkeit zur Ausbildung von Arbeitern mit neuen Qualifikationen und neuen Kompetenzen betonen.

Die französische Präsidentschaft wird im Übrigen die Frage der Mobilität auf dem Arbeitsmarkt in Europa zu einer ihrer Prioritäten machen. Sie wird die Notwendigkeit unterstreichen, dass die europäischen Arbeitnehmer mobiler werden und dabei keine Nachteile in ihren Rechten erleiden. Diesem Thema ist eine am 11. und 12. September in Paris stattfindende Konferenz gewidmet, in der auch die geografische und funktionale Mobilität der Erwerbstätigen zur Sprache kommen wird. Es wird unter anderem um die Frage konkreter Maßnahmen gehen, die die mittelfristige Erstellung eines europäischen Rahmens für die berufliche Mobilität ermöglichen können. In dieser Hinsicht wird die französische Ratspräsidentschaft die notwendigen Arbeiten für das Inkrafttreten der zukünftigen Regelung zur seit zwei Jahren andauernden Koordinierung der Sozialsicherungssysteme vorantreiben.

Im Rahmen dieser Überlegungen zur Mobilität wird die französische Ratspräsidentschaft das daraus folgende Thema des Kampfes gegen illegale Beschäftigung zur Sprache bringen. Sie wird insbesondere die Frage der verstärkten Zusammenarbeit der Behörden im Rahmen einer Konferenz zu illegalen Beschäftigungspraktiken in Marseille am 13. und 14. Oktober darlegen. Eine Konferenz in Paris am 17. und 18. November in Paris wird ihrerseits die Behandlung aller im sozialen Bereich festgestellten Betrugsdelikte gestatten.

Im Hinblick auf den Schutz der Rechte der Erwerbstätigen wird die EU-Präsidentschaft sich bemühen, in Zusammenarbeit mit dem Europaparlament auf der Basis des am 9. Juni auf der EPSSCO-Tagung erzielten Kompromisses die Annahme der Richtlinien bezüglich der Gestaltung der Arbeitszeit und des Schutzes von Leiharbeitern zu erreichen.

Es wird weiterhin ihre Aufgabe sein, eine Übereinkunft mit dem EPSSCO-Rat bezüglich der Überarbeitung der Richtlinie zu den Europäischen Betriebsräten zu finden, insbesondere einer klareren Definition der Information und Konsultation, und zu erreichen, dass die Betriebsräte konsultiert werden, bevor Entscheidungen zur Umstrukturierung auf dem Binnenmarkt getroffen werden. Die Überarbeitung ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des sozialen Dialogs zu Fragen, die Arbeitnehmer in ganz besonderer Weise betreffen. Im Zusammenhang mit diesem Thema richtet die EU-Ratspräsidentschaft am 13. und 14. November eine Konferenz zum internationalen sozialen Dialog in Lyon aus.

Neben diesen gesetzlichen Initiativen wird sich die französische EU-Ratspräsidentschaft bemühen, den Austausch bewährter Methoden zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Lohnempfänger und die Vorbeugung von Berufskrankheiten zu fördern. Dies ist insbesondere Thema des achten Internationalen Forums Gesundheit am Arbeitsplatz – Arbeitsbedingungen, das am 3. und 4. November in Paris stattfinden wird.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss wird am 30. Oktober 2008 in Zusammenarbeit mit seinem französischen Pendant eine Konferenz zum Thema "Die soziale Verantwortung der Unternehmen: staatsbürgerlich, partnerschaftlich und transparent" in Paris ausrichten.

Die europäischen Minister für Arbeit und Beschäftigung werden schließlich am 9. und 10. November in Marrakesch (Marokko) anlässlich der Euromed-Konferenz mit ihren Amtskollegen der Mittelmeerländer zusammentreffen.

- **SOLIDARITÄT**

Die demografische Situation in Europa macht eine neue Politik der Solidarität zwischen den Generationen erforderlich, die den wachsenden Anteil älterer Personen in unseren Gesellschaften berücksichtigt, auf die Erwartungen dieser Personen antwortet und den Erfordernissen einer finanziellen Ausgewogenheit entspricht. In allen Lebensabschnitten benötigen die Europäer Einrichtungen sozialer Art, die sich um die Unterstützung der schwächsten Personen, von Kindern und Pflegebedürftigen bemühen.

In diesem Zusammenhang kommt der Existenz von Sozialdienstleistungen von allgemeinem Interesse größte Bedeutung zu. Die Debatte zur Vereinbarkeit der Besonderheit dieser Dienstleistungen und dem gemeinschaftlichen rechtlichen Rahmen muss fortgeführt werden. Zu diesem Zweck wird infolge des ersten Forums dieses Namens unter portugiesischer EU-Ratspräsidentschaft am 28. und 29. Oktober in Paris das zweite Forum zu Sozialdienstleistungen von allgemeinem Interesse ausgerichtet. Das Forum ermöglicht das Herausstellen der vorrangigen Rolle, die den Sozialdienstleistungen von allgemeinem Interesse in ganz unterschiedlichen Bereichen zukommt. Es wird zugleich Gelegenheit geben, auf den Beitrag dieser Dienstleistungen für den sozialen Zusammenhang und die Solidarität innerhalb der europäischen Gesellschaft zurückzukommen. Es wird schließlich auch die Betonung der Besonderheit der Sozialdienstleistungen von allgemeinem Interesse ermöglichen und aufzeigen, wie die Annahme einer Roadmap zur Klärung der rechtlichen Situation auf dem Binnenmarkt beitragen kann.

Die Werte Solidarität und soziale Kohäsion stehen im Mittelpunkt des europäischen Gesellschaftsmodells und setzen im Übrigen die Förderung der aktiven Einbeziehung der arbeitsmarktfernen Personen voraus. Die französische EU-Ratspräsidentschaft wird weiterhin die Annahme gemeinsamer Grundsätze zur aktiven Einbeziehung auf der Grundlage einer von der Kommission vorgelegten Empfehlung unterstützen. In dieser Hinsicht wird sie am 15. und 16. Oktober in Marseille den siebten europäischen Rundtisch zu Armut und sozialer Ausgrenzung ausrichten, dessen Schlussfolgerungen erstmals allen mit diesen Fragen betrauten europäischen Ministern vorgestellt werden. Zur Konkretisierung dieses Austauschs wird sie am 21. und 22. November in Grenoble eine Tagung zum Thema der sozialen Erprobung in den verschiedenen Mitgliedsstaaten ausrichten.

- **GLEICHSTELLUNG UND KAMPF GEGEN DISKRIMINIERUNGEN**

Auf der Grundlage des Grundsatzes der seit 1957 in den europäischen Verträgen festgeschriebenen Gleichstellung von Mann und Frau wurden 14 Richtlinien verabschiedet. Auf europäischer Ebene wurden Maßnahmen aufgestellt und auf nationaler Ebene umgesetzt, um die Gleichstellung der Geschlechter in allen Politikbereichen zu erreichen und aktive Maßnahmen zur Beseitigung von Ungleichheiten zu ergreifen. Trotz reeller Fortschritte sind weitere Anstrengungen in der Europäischen Union erforderlich, um die Qualität der Frauenbeschäftigung zu erhöhen, andauernde Unterschiede in der Bezahlung von Frauen und Männern auszugleichen und die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben zu erleichtern. Es geht nicht allein um die Antwort auf eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, sondern auch um die Beantwortung wirtschaftlicher und demografischer Herausforderungen des heutigen Europas.

All diese Fragen werden anlässlich der Klausurtagung der mit der Gleichstellung befassten Minister am 14. November in Lille im Anschluss an die am 13. und 14. November ebenfalls in Lyon stattfindende Konferenz zur Gleichstellung von Frau und Mann im Berufsleben erörtert. Die beiden Tagungen ermöglichen insbesondere, auf die laufenden gesetzlichen Initiativen zur stärkeren Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben zurückzukommen, z.B. die Neufassung der Richtlinie zum Elternurlaub und

die Überarbeitung der Richtlinie zum Mutterschaftsurlaub. Weiterhin wird die Überarbeitung der Richtlinie zur Gleichbehandlung von Frau und Mann bei selbständigen Erwerbstätigen erörtert. Die Schlussfolgerungen zur Umsetzung des Pekinger Aktionsprogramms auf europäischer Ebene werden dem EPSSCO-Rat vorgelegt.

Auf dem Gebiet des Kampfes gegen Diskriminierungen wird die französische EU-Ratspräsidentschaft ihr Möglichstes tun, um den notwendigen Konsens zum Vorschlag der Richtlinie zu finden, den die Kommission am 2. Juli zur Gleichbehandlung außerhalb des bereits von der europäischen Gesetzgebung abgedeckten Bereichs der Beschäftigung vorstellt. Sie wird im übrigen am 29. und 30. September in Paris den europäischen Gipfel zur Chancengleichheit ausrichten, auf dem alle Diskriminierungssituationen erörtert werden. Der Gipfel folgt auf eine erste Veranstaltung dieses Namens unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft sowie die Konferenz zum Abschluss des Europäischen Jahres für Chancengleichheit unter portugiesischer EU-Ratspräsidentschaft.



**VERANSTALTUNGSKALENDER
ORGANISIERT UND UNTERSTÜTZT
DURCH DEN FRZ. VORSITZ
JULI - DEZEMBER 2008**

Juli 2008

10. bis 12. Juli 2008

➤ **Informelles Treffen der Europäischen Minister für Arbeit und Sozialpolitik** - Château de Montvillargenne – Chantilly

Dieses Treffen, dessen Vorsitz geleitet wird von Herrn Xavier BERTRAND, Minister für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität, wird einer der großen Veranstaltungstermine des Frz. Vorsitzes im Sozialbereich sein. Es soll dazu dienen, die Bedeutung der sozialen Dimension beim Bau des Europäischen Hauses in Erinnerung zu rufen und ausgehend von den Vorschlägen der Europäischen Kommission die zukünftigen Arbeiten auf die Erneuerung der Sozialagenda auszurichten.

September 2008

11. und 12. September 2008

➤ **Konferenz über die Mobilität der Arbeiter in Europa** - Paris

Im weiteren Verlauf der in Lissabon am 13. und 14. September organisierten Konferenz zum Thema „Soziale Sicherheit durch Flexibilität“, soll diese vom Ministerium für Arbeit, Sozialbeziehungen, Familie und Solidarität organisierte Konferenz die Frage der beruflichen, gleichzeitig funktionellen wie geographischen Mobilität erörtern.

11. und 12. September 2008

➤ **Halbjährliche Konferenz der Gruppe auf hohem Niveau über die Integration des Maßes der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen** - Paris

Diese auf höchster Ebene angesiedelte Gruppe ist ein informelles Organ, das sich in Diskussionen und Informationsaustausche über die guten praktischen Vorgehensweisen und Erfahrungen auf der Ebene der Europäischen Union einschaltet. Es kommt auf Initiative des amtierenden Vorsitzes alle sechs Monate zusammen.

18. September 2008

➤ **Informelles Treffen der Europäischen Minister für Familienangelegenheiten** – Paris

Dieses Treffen, dessen Vorsitz geleitet wird von Herrn Xavier BERTRAND, Minister für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität, sowie von Frau Nadine MORANO, Staatssekretärin für Familienangelegenheiten, wird eine Gelegenheit sein, Bilanz zu ziehen über die gemeinschaftlichen Bestrebungen, die zu Gunsten des Schutzes der Familien innerhalb der Europäischen Union noch verstärkt werden könnten.

29. und 30. September 2008

➤ Europäischer Gipfel zur Chancengleichheit - Paris

In Verlängerung des Jahres 2007, des Europäischen Jahres zur Chancengleichheit, ermöglicht es dieser Gipfel, gemeinsam organisiert vom Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität sowie von der Europäischen Kommission, eine Bilanz über Diskriminierungen in Europa zu ziehen und darüber zu debattieren, mit welcher angemessenen europäischen Strategie die Gesamtheit der angetroffenen Schwierigkeiten behandelt werden können.

Oktober 2008

2. und 3. Oktober 2008

➤ Forum über die Lebensqualität am Arbeitsplatz in Europa für das Jahrzehnt ab 2010 - Lyon

Dieses Forum, organisiert von der nationalen Agentur zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wird sich mit der Frage der Organisation und der Lebensqualität am Arbeitsplatz beschäftigen, insbesondere in der Perspektive der Verlängerung der beruflichen Lebensläufe.

3. Oktober 2008

➤ Treffen der Generaldirektoren für Gesundheit und Arbeitssicherheit der Europäischen Union - Paris

Dieses vom Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität organisierte Treffen soll es ermöglichen, eine genaue Überprüfung der Durchsetzung der gemeinschaftlichen Strategie im Bereich Gesundheit und Sicherheit in den Mitgliedstaaten durchzuführen.

7. Oktober 2008

➤ Informelles Treffen des Ausschusses für Soziale Absicherung - Paris

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 ist der Ausschuss für Soziale Absicherung tätig als leitendes Organ der Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten der EU im Hinblick auf die Modernisierung und die Verbesserung der Sozialversicherungssysteme.

13. und 14. Oktober 2008

➤ Konferenz zum Kampf gegen illegale Beschäftigungspraktiken in Europa - Marseille

Diese Konferenz, organisiert vom Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität, setzt es sich zum Ziel, die europäische Kooperation im Kampf gegen illegale Beschäftigungspraktiken zu fördern und zu vertiefen, insbesondere auf der Grundlage der in jüngster Zeit von der Europäischen Kommission gemachten Vorschläge.

23. und 24. Oktober 2008

➤ Treffen der MISSOC - Paris

Die Zielsetzung dieses Treffens der Korrespondenten des Informationssystems MISSOC besteht darin, die Aktualisierung der vergleichbaren Stammdaten bezogen auf die verschiedenen Bereiche der Sozialversicherung in den 31 Mitgliedstaaten des Systemnetzes der MISSOC sicher zu stellen.

Vom 24. bis zum 26. Oktober 2008

➤ Generalversammlung 2008 der Europäischen Frauenlobby - Lyon

Die Europäische Frauenlobby vereinigt etwa 4.000 Frauenverbände in Europa in sich. Sie möchte anlässlich der frz. Präsidentschaft eine breite Information und Kommunikation über die zur Debatte stehenden Orientierungstexte zu Fragen der Gleichheit und der Parität sicherstellen.

28. und 29. Oktober 2008

➤ Forum zu sozialen Diensten von übergreifendem Interesse in Europa - Paris

Vom Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität organisiertes Forum, das sich an die im Jahr 2007 in Lissabon durchgeführte Tagung mit gleicher Bezeichnung anschließt. Es wird Gelegenheit geben, den Beitrag der sozialen Dienste von übergreifendem Interesse zum sozialen Zusammenhalt in Europa hervorzuheben und sich zu vergewissern, dass der gemeinschaftliche juristische Rahmen in Europa die Entwicklung und die Modernisierung dieser Dienste fördert.

30. Oktober 2008

➤ Konferenz zur sozialen Verantwortung der Unternehmen - Paris – CES-

In gemeinsamer Organisation mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, der Europäischen Kommission und dem Wirtschafts- und Sozialrat soll diese Konferenz von konkreten und innovativen Beispielen ausgehend die Bedeutung der Partnerschaft für den Erfolg einer europäischen Herangehensweise der Unternehmen aufzeigen.

31. Oktober und 1. November 2008

➤ Europäisches Kolloquium über soziale Zugangsmöglichkeiten - Paris

Dieses Kolloquium, organisiert vom Verband für Universale Zugangsmöglichkeiten, wird 500 Personen umfassen und die Zielsetzung haben, Informationen zu verbreiten, die der praktischen Förderung der Zugangsmöglichkeiten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens dienen.

November 2008

3. und 4. November 2008

➤ Internationales Forum zur Gesundheit am Arbeitsplatz - Paris

Durch die Vorstellung der konkreten getroffenen Initiativen in mehreren Ländern der Europäischen Union soll dieses Forum, organisiert vom Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität, dazu dienen, die Entwicklung der Bewertung der beruflichen Risiken innerhalb der Unternehmen zu fördern.

7. und 8. November 2008

➤ Europäisches Kolloquium über « Soziale Sicherheit und Demographische Herausforderungen in einer Europäischen Perspektive » - Paris

Dieses Kolloquium, organisiert von der Nationalen Altersversicherungskasse, soll Gelegenheit geben, in einer europäischen Perspektive die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme zu erörtern.

9. und 10. November 2008

➤ Konferenz Euromed für Arbeit und Beschäftigung - Rabat

Diese Konferenz, gemeinsam organisiert von der Europäischen Kommission und dem Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Solidarität und Familie, soll es ermöglichen, die Frage der Kooperation in Sachen Arbeit und Beschäftigung im Rahmen des Euro-Mediterranen Prozesses zu erörtern.

12. November 2008

➤ Konferenz « Neue, soziale Fragen im sich wandelnden Europa » - Paris

Diese vom Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität organisierte Konferenz soll die Auseinandersetzung mit Fragen ermöglichen, die sich auf europäischer Ebene durch die neuen sozialen Gegebenheiten stellen, und zwar auf der Grundlage der Ergebnisse, die sich aus der von der Kommission organisierten Beratung ergeben haben, sowie in der Perspektive der Erneuerung der Europäischen Sozialagenda.

13. und 14. November 2008

➤ Konferenz zum transnationalen sozialen Dialog - Lyon

Diese vom Ministerium für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität organisierte Konferenz soll dazu dienen, die bestehenden praktischen Vorgehensweisen im Bereich des transnationalen sozialen Dialogs bekannt zu geben, die Ergebnisse der durchgeführten Studien und Analysen zu verbreiten und über den Status dieser Vereinbarungen sowie über die Bedingungen ihrer Durchsetzung nachzudenken.

13. und 14. November 2008

➤ Konferenz zur beruflichen Chancengleichheit für Männer und Frauen - Lille

Diese Konferenz soll eine Gelegenheit bieten, die konkreten Initiativen von europäischer Reichweite zu benennen, die es ermöglichen würden, die berufliche Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen zu stärken, die Vereinbarung von familiärem und beruflichem Leben zu fördern sowie Ungleichheiten in der Entlohnung zu bekämpfen.

14. November 2008

➤ Informelles Treffen der Europäischen Minister für Gleichstellung - Lille

Dieses Treffen, dessen Vorsitz geleitet wird von Xavier BERTRAND, Minister für Arbeit, soziale Beziehungen, Familie und Solidarität, sowie von Valérie LETARD, Staatssekretär für Solidarität, soll im europäischen Rahmen die in Frankreich anlässlich der Konferenz vom 26. November 2007 eröffneten Diskussionen über berufliche Chancengleichheit für Männer und Frauen verlängern.

25. und 26. November 2008

➤ Forum zur Demographie - Brüssel

Dieses Forum, organisiert von der Europäischen Kommission, soll dazu dienen, die Frage nach den Folgen des demographischen Wandels in Europa und den in der Reaktion darauf zu treffenden politischen Maßnahmen zu erörtern.

27. und 28. November 2008

➤ Kolloquium zur Bestimmung der meistbegünstigten Europäerin - Paris

Dieses Kolloquium, organisiert vom Verband « Eintreten für die Sache der Frauen » soll die Frage nach der Gleichheit der Rechte für Frauen in Europa erörtern, ausgehend von einer vergleichenden Studie zwischen den verschiedenen Gesetzgebungen der siebenundzwanzig Mitgliedsstaaten.

2. Dezember 2008

➤ **Kolloquium « Soziale Absicherung und europäische Staatsbürgerschaft: Welche soziale Absicherung gibt es für die europäischen Bürger im Jahr 2020? »** - Brüssel

Dieses Kolloquium, organisiert von der frz. Nationalen Hochschule für Sozialversicherung, dem europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie der europäischen Plattform für Sozialversicherungen, soll die Überlegungen zu einem neuen europäischen Sozialpakt eröffnen.

Vom 2. bis zum 5. Dezember 2008

➤ **Europäische Woche zur Arbeitsaufsicht** - Marcy l'Etoile

Diese Woche, organisiert vom Nationalen Institut für Arbeit, Beschäftigung und berufliche Bildung, wird eine Gelegenheit sein, sämtliche aktuelle Themen der Gemeinschaft zu erörtern, die mit Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen zu tun haben.

12. Dezember 2008

➤ **Treffen der interstaatlichen Gruppe für die Rechte der Kinder** - Paris

Die Gruppe « Europa für Kinder » wurde im Jahr 2000 auf Initiative Frankreichs mit der Zielsetzung des Informationsaustausches der guten praktischen Vorgehensweisen und der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Durchsetzung der Kinderrechte gegründet. Diese Gruppe kommt zweimal jährlich zusammen.

12. und 13. Dezember 2008

➤ **Europäische Konferenz zu den neuen sozialen Ausrichtungen beim Bau des Europäischen Hauses** - Paris

Dieses Kolloquium, organisiert vom Verband ASTREES, soll dazu dienen, die Diskussion über die zukünftigen Entwicklungen der sozialen Dimension beim Bau des Europäischen Hauses anzuregen.